



ab München 5 Std.
Bus & Bahn Bahn über Innsbruck und Bozen nach Trento, Bus nach Madonna di Campiglio (mind. 7 Std.)
Talort Madonna di Campiglio, 1550 m
Schwierigkeit* Bergtour, Klettersteig mittelschwer
Kondition groß
Anforderung hochalpine Tour mit schmalen, steilen Pfaden, Altschnee/Firnfelder, lange Etappen
Ausrüstung kompl. Bergwandrausrüstung, Helm, Gurt, Klettersteigset, Grödel, Hüttenschlafsack
Dauer 4 Tage mit je 6–9 Std. Gehzeit
Höhendifferenz bis ca. ↗ 1500 Hm pro Tag
Tipp Es lohnt sich, schon am Anreisetag zum R. Brentèi aufzusteigen (3 Std. ab Madonna di C.).



Zu Gast in einer wilden Naturarena

Eine Vier-Tages-Variante des »Brenta Trek Expert«

Der »Brenta Trek Expert« verläuft auf hochalpinen Pfaden durch die Brenta-Dolomiten und führt den Bergsteiger in imposante Naturarenen zu Füßen senkrechter Felswände.

Ausgangspunkt: Rifugio Vallesinella, 1513 m; von Madonna mit Auto, Bus oder in 45 Min. zu Fuß erreichbar

Übernachtungstützpunkte: Rifugio S. Agostini, 2410 m. Bew. Ende Juni bis Ende Sept., Tel. 0039/0465 73 41 38 – www.rifugioagostini.com; Malga Spora, 1851 m. Bew. Juli u. Aug., Tel. 0039/0461 65 36 37; Malga Tuenna, 1745 m. Bew. Mitte Juni bis Mitte Sept., Tel. 0039/338 17 83 221 – www.malgatuena.net

Karten: AV-Karte 51 „Brentagruppe“ (ohne nördl. Routenteil!); Kompass WK 688 „Gruppo di Brenta“; 4LAND-Karte Nr. 139 „Gruppo di Brenta“; alle 1:25 000

Weg: 1. Tag: Vom Rifugio (= R.) Vallesinella auf Weg Nr. 317 im Wald aufwärts zum R. Casinei. Weiter auf dem Sentiero (= S.) dei Brentèi (Nr. 318) bergauf, unter den westl. Ausläufern der Cima Brenta entlang, durch einen Tunnel und zum R. Brentèi. Nun dem S. Martinazzi (Nr. 327) folgend in die Talsohle hinab, am Fuß der Felswände westl. um den Crozzon di Brenta herum und südl. ein Hochtal hinauf. Über eine drahtseilversicherte Felsstufe und das Firnfeld Vedretta dei Camosci in die Bocca dei Camosci (2784 m) hinauf und über den S. dell’Ideale (Nr. 304) hinab zum R. XII Apostoli. Südöstl. auf dem S. Castiglioni über weite Geröllhänge aufwärts in die Bocchetta dei Due Denti (2859 m), dem höchsten Punkt der Tour. Jenseits auf einem rassisten Klettersteig mit Leitern teils senkrecht hinab zum Wandfuß und in 15 Min. zum R. Agostini (insg. 8–9 Std.).

2. Tag: Die „Königsetappe“ der Tour führt östl. hinüber in die Forcolotta di Noghera und weiter zu einem guten Aussichtspunkt. Nun auf dem Hauptweg oder einer höher gelegenen Variante des S. Palmieri in einem weiten Rechtsbogen zum R. Pedrotti. Auf dem S. Orsi nordöstl. zur Busa dei Sfulmini, einem beeindruckenden Kar, das von den umliegenden Steilwänden (Cima Brenta alta, Campanile Basso u. a.) wie ein Amphitheater umschlos-

sen wird. Hier fanden schon Konzerte statt! Weiter geht es nördl. durch Schuttkare und über ein Felsband, schließlich südöstl. in die Busa dell’acqua und durch steile Rinnen bergab, bis die Querung zum Pfad 344 möglich ist, der zum Passo del Clamer emporführt. Jenseits hinab zur Malga Spora (insg. 8 Std.).

3. Tag: Von der Malga Spora folgt man dem Weg östl. bis zu den Weiden der Malga Cavedago, wo es links durch das malerische Val dei Cavai zum Sella del Montoz (2327 m) hinaufgeht. Von dort zur Biwakhütte Malga Campa hinab, hinauf zur Bocchetta della Campa und talwärts durch Latschenkiefernwälder zur Malga Loverdina. Weiter über die Malga Termoncello auf dem Weg 339, zum Passo Termoncello, von wo der Weg 330 mit herrlichem Blick auf den Tovel-See zur Malga Flavona führt. Zuletzt hinunter zur Malga Pozzolo und im Auf und Ab zum Alm Malga Tuenna (insg. 9 Std.).

4. Tag: Zuerst ein Stück nordöstl. auf der Fahrstraße, bald jedoch links auf schwachem Pfad hinauf. Nördl. leicht ansteigend, zuletzt steil durch das Val Formiga („Ameisental“) hinauf zum Hochplateau Pian della Na-



na, einem entlegenen und außergewöhnlich schönen Teil der Brentagruppe. Kurz hinüber zum Passo della Forcola (Blick zur Ortlergruppe), dann oberhalb der Hochfläche südl. entlang und hinauf zum Passo della Nana (2195 m). Westl. steil hinunter zum Bivacco Costanzi, dann südl. kurz zum Pfad Nr. 329 hinauf und auf ihm ins steile, wilde Val del Vento hinunter. Bei den Ruinen der Malga Scale nördl. in 35 Min. nach Folgarida (Bus nach Madonna di C.) (insg. 7 Std.).

alle alpinwelt-Tourentipps: www.alpinverein-muenchen-oberland.de/alpinwelt/tourentipps

EIN HERZ FÜR WANDERER

Auf zum Nebelhorn mit seinem 400-Gipfel-Panorama-Blick, zu den Klettersteigen und Wanderwegen, durch das Naturwunder Breitachklamm. Danach? Entspannung und Murmeltierschlaf auf 1000 m. Das alles und noch viel mehr zum kleinen Preis.

VdK-Waldhotel am Christlessee, Christlessee 3, 87561 Oberstdorf, Telefon 08322-608-0
 Oder buchen Sie ein anderes Ferien-mit-Herz-Haus

WWW.FERIENMITHERZ.DE



EIN HERZ FÜR WANDERER

Auf Schusters Rappen durch sagenumwobene Bergkulissen. Genussfreuden im urigen Ambiente. Murmeltierschlaf auf 1000 m Höhe. Das alles und noch viel mehr zum kleinen Preis.

VdK-Max-Peschel-Haus, Buchenhöhe 24, 83471 Berchtesgaden, Tel 08652-6009-0
 Oder buchen Sie ein anderes Ferien-mit-Herz-Haus

WWW.FERIENMITHERZ.DE



Schöne Aussicht, auch ohne Steg

Über Hupfleitenjoch und Bernadeinscharte ins Reintal

In der Nähe des Osterfelderkopfs wurden kürzlich zwei Aussichtstege namens AlpsiX installiert. Das Bergerlebnis ist jedoch auch ohne sie großartig und bietet beste Aussichten.

Ausgangspunkt: Hammersbach, 760 m

Stützpunkte: Kreuzekhaus, 1652 m. Bew. Mitte Mai bis Anf. Nov. Tel. 08821/22 02; Restaurant in der Bergstation der Alpspitzbahn, 2033 m. Tel. 08821/588 58 – www.restaurant-alpspitze.de; Partnachalm, 990 m. Do Ruhetag, Tel. 08821/26 15

Karten: AV-Karten 4/2 u. 4/3, „Wetterstein – Mieminger Gebirge“ Mittl. u. Östl. Blatt 1:25 000

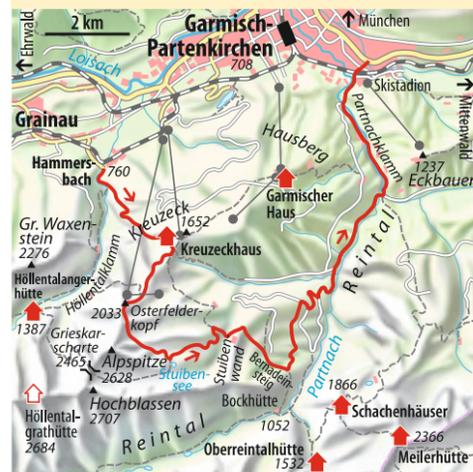
Weg: In Hammersbach am gleichnamigen Bach entlang bis zum Holzplatz. Vor einer kleinen Hütte links den steilen Pfad hinauf und über zwei Hochweiden zur Waldeck-Diensthütte. Am Rand der Lichtung führt der Weg weiter zu einem Fahrweg. Auf diesem geht es rechts bis zu einem Holzplatz, von dem ein schmaler Bergweg nach links abzweigt. Er steigt in vielen Kehren gegen Süden bis zu einem Sattel an. Nun nicht links zum Kreuzek, sondern rechts weiter zum Hupfleitenjoch. Hier öffnet sich – ganz ohne Aussichtsplattform AlpsiX – ein spektakulärer Blick Richtung Höllental und Zugspitze. Über einen steilen Pfad geht es links weiter zum Gipfel des Osterfelderkopfs. Von dort weiter unter den Felsen der

Alpspitz-Nordwand und auf einem versicherten Steig zur Bernadeinscharte. Der Weg führt nun hinunter zum Stuibensee und zum Stuibenwald. Weiter bis zur Stuibenwand und von dort in etwa zehn Minuten in Richtung Bockhütte. Dann links auf einem Fußweg durch den Wald abwärts, bis man auf den Fahrweg ins Reintal trifft. Hier nach links. Relativ flach führt der Weg dann durch das Tal und die spektakuläre Partnachklamm hinaus nach Garmisch-Partenkirchen.

Variante: Wer sich eine Bergfahrt mit der Osterfelderbahn gönnt, spart sich den Aufstieg und kann damit die Tour deutlich abkürzen.



ab München 1,5 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, Zugspitzbahn bis Hammersbach
Talort Hammersbach, 760 m
Schwierigkeit* Bergtour
Kondition groß
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung
Dauer 9 Std.
Höhendifferenz ↗ 1300 Hm



Text & Foto: Stephanie Geiger

ab München 1,5–2 Std.
Bus & Bahn Bahn über Garmisch-Partenkirchen nach Mittenwald
Talorte Mittenwald, 912 m
Schwierigkeit* Bergtour
Kondition groß
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung
Dauer 8–9 Std.
Strecke ↗ 1450 Hm



Text: Stephanie Geiger, Foto: Wolfgang Ehm

Auf den Spuren des Dammkarwurms

Westliche Karwendelspitze (2385 m) und Dammkar

Eine Tour zur Westlichen Karwendelspitze und ins Dammkar ist lehrreich und beeindruckend – dort liegen Trubel und Stille, Bauwerke und wilde Natur nah beieinander.

Ausgangspunkt: Parkplatz Raineck, bei der Unterführung der Umgehungsstraße über die Alpenkorpsstraße

Stützpunkte: Mittenwalder Hütte, 1515 m. Bew. von Mai bis Mitte Okt., Tel. 0151/17 30 31 18 – www.mittenwalder-huette.de; Bergstation Karwendelbahn, 2243 m – www.karwendelbahn.de; Dammkarhütte, 1667 m. Bew. April bis Ende Sept., Tel. 0173/351 46 59 – www.dammkarhuette.de

Karte: AV-Karte 5/1 „Karwendelgebirge – Westliches Blatt“ 1:25 000

Weg: In etwa zwei Stunden führt der Weg zu der schon vom Tal aus gut sichtbaren Mittenwalder Hütte. Nach der Hütte wird der Weg schwieriger. Auf einem Grat geht es steil aufwärts und dann links zum Teil auf einem drahtseilgesicherten Weg durch die sogenannte Wanne. Etwa 2,5 Stunden nach der Mittenwalder Hütte passiert man die Bergstation der Karwendelbahn und die umstrittene „Karwendelröhre“ (vgl. Umweltartikel ab S. 24). Bis zum Gipfel der Westlichen Karwendelspitze sind es von der Bergstation aus noch einmal etwa 30 Minuten. Vom Gipfel aus schweift der Blick bis weit hinüber zu den Glet-

schern des Alpenhauptkammes und hinunter in einsame Täler. Der Abstieg durch das Dammkar, wo im Frühjahr das berühmte Skitourenrennen des Dammkarwurms stattfindet, führt in einer Stunde zunächst durch den Fußgängerstollen und dann hinunter zur Dammkarhütte, 1667 m. Weitere zwei Stunden braucht man dann noch hinunter nach Mittenwald.

Hintergrund: Einen Rekord, der auch heute kaum zu übertreffen ist, hat 1934 der damals 28 Jahre alte Bergführer Heinrich Hornsteiner aufgestellt. Die Strecke vom Raineck über die Mittenwalder Hütte zur Westlichen Karwendelspitze und hinunter zum Ziel des Berglaufs in der Bahnhofstraße von Mittenwald legte er in einer Stunde und 56 Minuten zurück.



Bergtour

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpinvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

ab München 1,5 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, Zahnradbahn bis Kreuzek-Alpspitzbahn
Talort Garmisch-Partenkirchen, 708 m
Schwierigkeit* Klettersteig sehr schwer (D/E)
Kondition mittel
Anforderung nur wenige gute Rastmöglichkeiten im Klettersteig
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung, Helm, evtl. Sicherungsseil
Dauer 4,5 Std.
Höhendifferenz ↗ 500 Hm



Text & Foto: Axel Jentsch-Rabl, www.alpinverlag.at

Wem die schöne Aussicht nicht genügt ...

Der Mauerläufersteig am Bernadeinkopf, 2144 m

Der Mauerläufersteig ist ein grandioser Mix aus einem kräftezehrenden Drahtseilakt und Actionpassagen und passt somit gut zum gesamten Alpspitz-Rambazamba.

Ausgangspunkt: Bergstation Alpspitzbahn am Osterfelderkopf, 2033 m

Stützpunkt: Restaurant in der Bergstation der Alpspitzbahn, 2033 m. Tel. 08821/588 58 – www.restaurant-alpspitze.de

Karte/Führer: AV-Karte 4/2, „Wetterstein – Mieminger Gebirge“ Mittl. Blatt 1:25 000; Jentsch-Rabl u. a., Klettersteigführer Österreich, mit DVD (Alpinverlag)

Zustieg: Von der Bergstation der Alpspitzbahn steigt man auf dem Weg ab (Beschilderung „Mauerläufersteig“). Nach einem Felstdurchbruch auf dem Fahrweg in ein flaches Wiesenkar hinunter, dort rechts im Schuttfeld unter die schattige Nordwand zum Einstieg (Tafel).

Route: Zuerst über die Einstiegswand (D/E) – wer dort schon Probleme hat, sollte umkehren, es kommt noch dicker. Rampen und Teilstufen führen danach zu einem mächtigen Pfeiler, der fast durchgehend schwer ist (E und D). Nur kurz leichter, bis man wieder etwas überhängend (C/D bis D) über eine Seilleiter endlich flacheres Gelände erreicht – dort treffen einen auch meist die ersten Sonnenstrahlen. Gestuft leicht rechtshaltend aufwärts, einen kurzen Überhang (D) überklettern, und man steht

vor der imposanten Seilbrücke (B), danach kurze, leichte Passage bis zum Gipfel.

Abstieg: Am besten rechts in eine Scharte hinunter, ins Oberkar aufsteigen und über den Nordwandsteig (A, erhöhte Steinschlaggefahr unter der Nordwand; Helm!) zurück zur Bergstation. Der Steigbeginn ist vom Gipfel aus sichtbar (gelbe Tafel an der Wand, Steigspuren im Schuttkar). Der Abstieg über die Schöngänge ist nicht ganz so schön; zum Schluss hat man auch noch den Gegenanstieg zur Bergstation.

Hinweis: Der Klettersteig ist der schwerste in der Region und sollte nicht unterschätzt werden! Video unter http://www.youtube.com/watch?v=-2Nd94YX_SE



KÄLTESCHUTZ MIT TECHNIKPLUS



ab € 109,95

€ 115,95

SMOOTH RESORT

Seidig-weich und sehr warm ist diese etwas länger geschnittene Frauen-Fleecejacke aus NANUK 200 SILKLOFT. Sie ist mit drei Taschen und dem Systemreißverschluss (REGULAR SYSTEM ZIP) ausgestattet, über den sie mit einer TEXAPORE-Jacke von JACK WOLFSKIN zu einem Rundum-Wetter- und Kälteschutz verbunden werden kann.

Material: 100% Polyester | Farben: **a** dark red, **b** stormy blue
 Größen: XS - XL € 109,95
 Größe: XL € 119,95

KOBUK JACKET MEN

Die wärmste Trekking-Fleecejacke von JACK WOLFSKIN besteht aus NANUK 300 HIGHLOFT: Das Fleece ist durch seine 300er-Stärke und die langen Haare extrem warm und zudem klein verpackbar. An den Schultern, im Hüftgürtelbereich und an den Ärmelaußenseiten wird das vielseitige und robuste Veloursfleece NANUK 200 verwendet.

Material: 100% Polyester | Größen: S - XXL
 Farben: **c** loud lime heather, **d** ivory heather

BEKLEIDUNG
 SCHUHE
 AUSTRÜSTUNG



DRAUSSEN ZU HAUSE

Tal 34 · 80331 München
 Tel.: 089 22801684 · Fax: 089 22801685
store.muenchen@jack-wolfskin.com
 Mo - Fr: 10.00 - 20.00 Uhr · Sa: 10.00 - 18.00 Uhr
www.jack-wolfskin.com

Jack
 Wolfskin
 -STORE-

tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

Steil hinauf aufs flache Plateau

Über den Haid-Steig auf die Rax

Die Rax ist ein Hochflächengebirge ganz im Osten des Alpenbogens.

Ihre charakteristischen Steiflanken sind mit traditionsreichen Klettersteigen erschlossen.

Ausgangspunkt: Forsthaus in Griesleiten in Prein an der Rax

Stützpunkte: Neue Seehütte, 1643 m. Bew. von Mitte Mai bis Anf. Nov., keine Übernachtung, Tel. 0043/676/748 87 19 – www.seehütte.at; Otto-Haus, 1642 m. Bew. von Mai bis Okt., Tel. 0043/2666/522 95 – www.raxalpe.com

Karte: Kompass WK 210 „Wiener Hausberge“ 1:50 000

Route: In etwa einer Stunde gelangt man vom Forsthaus in Griesleiten zum Bachingerbründl, 1280 m. Von dort aus geht es weiter auf dem Holzknechtsteig zum Einstieg an einem vorgelagerten Felsen, 1360 m. Der Wiener Kunstschauspieler August Cepl baute den Haid-Steig 1910 in die Preiner Wand. Der direkte Einstieg in Form des „Neuen Haidsteigs“ wurde 1921 eröffnet. Verantwortlich für die Planung war der Kunstmaler Gustav Jahn. Er entwarf auch die zwei langen, legendären Eisensteigebäume. Über einen kurzen Plattenquergang kommt man wenige Meter nach dem Einstieg zum ersten, beinahe senkrechten Steigbaum mit 15 Metern Höhe. Dann quert man über ausgesetzte Platten zu einer

steilen Wandstufe. Unter mächtigen Überhängen geht es waagrecht zum zweiten Steigbaum. Über oft feuchte Reibungsplatten gelangt man zu einer engen Steilrinne. Dort führt der Steig über eine Leiter zu einem engen Kamin, der Schlüsselstelle. Auf einem Absatz befinden sich das Steigbuch und eine „Schwarze Madonna“. Anschließend folgt nach Gehgelände ein letzter Aufschwung in einer Felsrinne. Vom Ausstieg entweder zum Gipfel der Preiner Wand, 1783 m, oder direkt zur Neuen Seehütte, 1648 m. Von der Neuen Seehütte erfolgt der Abstieg über den Holzknechtsteig oder den Preinerwandsteig (A/B) zum Bachingerbründl.

Variante: Wenn man sich schon einmal in den östlichsten Teil der Alpen begeben hat, lohnt auf jeden Fall eine Wanderung durch das sommerliche Blumenmeer des Rax-Plateaus. Wer will, kann im Otto-Haus übernachten. In dem denkmalgeschützten Schutzhaus war schon Sigmund Freud häufig zu Gast. Von dort aus kann man zum Beispiel über den Törlweg hinunter ins Tal oder noch einmal klettern – in der Preiner Wand oder im Höllental.

ab München 5 Std.
Bus & Bahn Bahn über Wien nach Payerbach-Reichenau, Bus 1748 nach Preiner Gscheid
Talort Reichenau an der Rax, 484 m
Schwierigkeit* Klettersteig schwer (C/D)
Kondition mittel
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung, Helm
Dauer 6 Std.
Höhendifferenz ↗ 900 Hm



Text: Stephanie Geiger

alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.alpinvereinstouren.de/ausruetungsliste

ab München 4 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Reutte, Bus nach Warth
Talort Warth, 1495 m
Schwierigkeit* Klettersteig mittelschwer
Kondition mittel
Anforderung für den Abstieg Trittsicherheit
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung, Helm
Dauer 4,5 Std.
Höhendifferenz ↗ 650 Hm

Tolle Gratferrata in zwei Teilen

Der Karhorn-Klettersteig im Arlberggebiet

Im Winter ist im Arlberggebiet die Hölle los. In der Sommersaison ist es deutlich ruhiger, und die Klettersteig-Überschreitung des Karhorns bietet sich als lohnendes Ziel an.

Ausgangspunkt: Bergstation des Steffisalpe-Express, 1887 m

Stützpunkt: Gasthöfe in Warth, 1495 m

Karte/Führer: AV-Karte 3/2 „Lechtaler Alpen – Arlberggebiet“; Jentzsch-Rabl u.a., Klettersteigführer Österreich, mit DVD (Alpinverlag)

Zustieg: Von der Bergstation des Steffisalpe-Express den Wegweisern Richtung Karhorn folgen. Auf einem breiten Wiesensattel (Bergstationen von zwei Sesselbahnen) links abbiegen und zum Warther Sattel aufsteigen. Auf dem Sattel rechts und in Kürze zum Einstieg rechts des Grates.

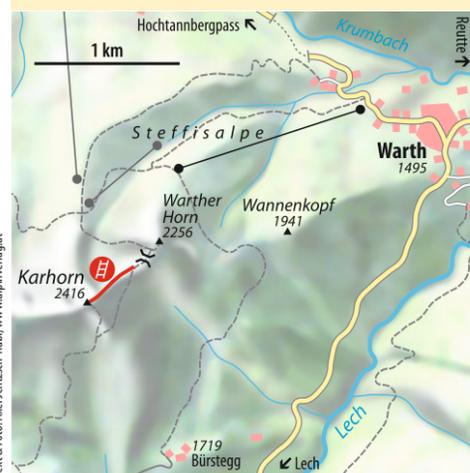
Route: 1. Teil (für trittsichere Kinder geeignet, evtl. kurzes Sicherungsseil): Vom Einstieg bei einer Tafel folgt man dem Gratverlauf (B und A/B), bis man nach einer leicht fallenden Platte die Schlüsselstelle (B/C) bei einem Turm erreicht. Danach wieder im Gratabereich (meist A/B) hinauf bis zum Gipfel des Karhorns (2416 m). 2. Teil: Wer bis zum Gipfel keine Probleme hat, kann auch den zweiten, schweren Teil im Abstieg angehen. Immer im Gratabereich (B/C) bis zu einer Mini-Seilbrücke. Danach etwas luftiger (C) an einem Zacken vorbei, dann leichter (B) zu



einer Steilstufe hinunter. Diese Stufe abklettern (C/D), dann wieder auf dem Grat (B) zur letzten Steilstufe (C/D), die auch abgeklettert wird. Danach eine kurze C-Stelle, und man hat es geschafft.

Abstieg: Vom Gipfel südl. auf dem Normalweg (kurze Stellen A/B) oder vom Ende der Seilsicherung auf Steigspuren den Markierungen folgend zum Warther-Sattel absteigen. Vom Sattel wieder retour zur Bergstation.

Tipp: Bei Lechleiten nahe Warth gibt es den kleinen, aber schönen Klettergarten mit dem Spiderman-Übungsklettersteig.



Text & Foto: Axel Jentzsch-Rabl, www.alpinverlag.at

Foto: Holde Schneider MAM

Offizieller
Handelspartner
des
DAV
Deutscher Alpenverein



Gratis: Der neue Herbst/Winter Katalog 2010/11.

Jetzt bestellen im Doppelpack mit dem Handbuch 2010.

☎ 040 / 679 66 179

🌐 www.globetrotter.de



Foto: Lutz Wenzel

Unsere 1.200 Globetrotter-Mitarbeiter leben ihre Träume. So wie der Ausrüstungs-Experte Lutz Wenzel: Wenn er nicht mit seiner Familie beim Trekking unterwegs ist, schwingt er sich auf sein Mountain-Bike und lässt seiner Outdoor-Leidenschaft freien Lauf. Auch schon mal auf der Transalpe!

Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

Klettersteig

Klettersteig

tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

Im Schatten der Eiger-Nordwand

Der Eiger-Trail von der Kleinen Scheidegg nach Alpiglen

Eine Wanderung am Fuß der berühmten Eiger-Nordwand bietet faszinierende Aus- und Einblicke in die alpine Geschichte – von Anderl Heckmair bis Ueli Steck.

Ausgangspunkt: Kleine Scheidegg, 2061 m

Stützpunkte: Berghaus Alpiglen, 1616 m. Ganzjährig bew., Tel. 0041/33/853 11 30 – www.alpiglen.ch; Scheidegg-Hotels Bellevue des Alpes, 2061 m. Ganzjährig bew., Tel. 0041/33/855 12 12 – www.scheidegg-hotels.ch; oder Unterkunft in Grindelwald

Karte: Landeskarte der Schweiz 1229 „Grindelwald“ 1:25 000

Hintergrund: Waren es neben den Bergsteigern bisher nur die Kühe, die der Eiger-Nordwand so nahe kamen, kann seit der Errichtung des Eiger-Trails auch der Wanderer zum Fuß dieser großen, eindrucksvollen Wand gelangen. Wegmeister Adolf Gsteiger hat mit Pickel und Schaufel diesen Pfad über steile Alpweiden und Geröllhalden angelegt. Er ermöglicht den Wanderern kon-

trastreiche Aussichten, die ihresgleichen suchen: der Blick in die konkave, düstere Eiger-Nordwand einerseits, talabwärts dagegen die sanften grünen Wiesen von Grindelwald. Auch der Blick auf Lauberhorn, Wetterhorn und den traditionsreichen Tourismusplatz der Kleinen Scheidegg ist überaus lohnend.

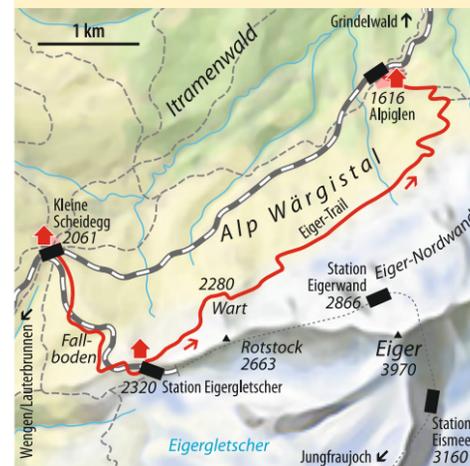
Weg: Von der Kleinen Scheidegg folgt man dem Weg bergan zur Station Eigergletscher der Jungfrauabahn. Dieser verläuft in unmittelbarer Nähe der Gleise, erst links, dann rechts davon. Am Fuße des Westgrats der Eiger-Nordwand angekommen leiten Hinweisschilder des Eiger-Trails den Wanderer nun unterhalb der Eigerwand über Weiden und Schuttreißen mal mehr, mal weniger steil hinab nach Alpiglen, vorbei an einem herrlichen Wasserfall. Die Wegführung ist eindeutig. An der einzigen Weggabelung schon kurz vor Alpiglen hält man sich links.

Von der Station Alpiglen kann man mit der Bahn oder über den Wanderweg nahe der Gleise zur Kleinen Scheidegg zurückkehren. Aber es besteht natürlich auch die Möglichkeit, von Alpiglen aus zu Fuß oder mit der Bahn gleich den Weg ins Tal nach Grindelwald anzutreten.

Variante: Der Weg kann auch in Alpiglen gestartet werden, dann ist die größere Wegstrecke im Aufstieg zu gehen.



ab München 6 Std.
Bus & Bahn Bahn über Interlaken nach Grindelwald, Wengernalpbahn bis Kleine Scheidegg
Talorte Grindelwald, 1034 m
Schwierigkeit* Bergwanderung leicht
Kondition gering
Ausrüstung kompl. Bergwanderausrüstung
Dauer: 3 Std. (8 km Strecke)
Höhendifferenz > 260 Hm, < 700 Hm



Text: Uli Auffermann, Fotos: Jungfrauabahn



alle alpinwelt-Tourentipps: www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpinwelt/tourentipps

Berge erleben! Mit der **neuen** *Berglust* auf Tour.

Für Einsteiger ...

Jetzt am Kiosk...



www.berglust.info

+ archimede.nu

DOLOMITI BRENTA TREK



ZWISCHEN STILLEN ALMEN UND LEGENDÄREN BERGHÜTTEN

Der "Dolomiti di Brenta Trek": Eine traumhafte Trekkingroute im Trentino zur Erwanderung der Brenta-Gruppe, inmitten des UNESCO-Weltnaturerbes Dolomiten. Eine 90 km lange Route verbindet perfekt ausgeschilderte und traditionsreiche Bergpfade der europäischen Wandergeschichte zu einer Ringwanderung in der unberührten Landschaft des Naturparks Adamello Brenta mit steil abfallenden

Felswänden, weiten Tälern, urigen Almen und hoch gelegenen Berghütten. Die Etappen dieser Tourenwanderung bieten einen Gesamthöhenunterschied von über 8.000 Metern und maximale Freiheit für eine individuelle Planung.

Der Dolomiti di Brenta Trek: Die Emotionen einer atemberaubenden Bergwelt für Jedermann.



MOUNTAINBIKE-FANS KLICKEN AUF WWW.DOLOMITIBRENTATREK.IT



WEITERE INFOS AUF WWW.DOLOMITIBRENTATREK.IT

Drahtseilakt im Stahlwerk

Die „Via ferrata Monte Thyso“ im Landschaftspark Duisburg-Nord

Super Trainingsmöglichkeiten vor alter Industriekulisse: Am westlichen Rand des Ruhrgebiets warten 350 anspruchsvolle Klettermeter in und über ehemaligen Erzbunkern.

Ausgangspunkt: Vom Parkplatz des Landschaftsparks über die Emscherstraße; rechts der Backsteinmauer folgen; bei einer Schranke das Gelände betreten; gleich rechts, im Linksbogen um die versch. Klettermöglichkeiten bis zum Einstieg.

Stützpunkt Duisburger Nordparkhütte, Selbstversorgerhütte des DAV Duisburg im Landschaftspark, für Gruppen zu mieten; Kontakt über DAV Duisburg 0203/42 81 20 – www.dav-duisburg.de

Route: Die Route verläuft immer entlang der Seile und



ist nicht zu verfehlen, jedoch müssen erst einige Meter überwunden werden, bevor man die erste Sicherung einhängen kann. Über Eisenklammern, einen waagrecht-rechten Teil mit kleinen Vorsprüngen im Beton und eine senkrechte Leiter wird erstmals die Mauerkrone erreicht. Der weitere Weg ist vielfältig: In einem stetigen Wechsel geht es auf und ab, über Trittklammern und trittarme Passagen, mal steigt man senkrecht über Leitern hoch, mal im Gehgelände auf der Mauerkrone entlang. Auch zwei luftige Querungen über eine Hängebrücke und einen Eisenträger machen den Weg interessant.

Der Steig kann abgekürzt werden, wenn man sich nach dem zweiten Erreichen der Mauerkrone nach rechts zur Brücke und zum Ausstieg orientiert. Wer weitergeht, gelangt zum anspruchsvolleren Teil des Steiges, der ohne Kletterschuhe nur mit Armkraft zu bewältigen ist.

Hinweis: Die Benutzung der Kletteranlage/des Klettersteigs ist kostenpflichtig; Gruppen müssen sich anmelden – Infos beim DAV Duisburg.

Tipp: Die Besteigung des Hochofens (über Treppen) lohnt! In der ehem. Gebläsehalle befindet sich ein spannender Hochseilgarten, der jedoch nur von geführten Gruppen zu begehen ist.

ab München 6,5 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Duisburg, Straßenbahn 903 bis „Landschaftspark Nord“
Talort Duisburg, 33 m
Schwierigkeit* Klettersteig schwer
Kondition gering
Anforderung große Anforderung an Armkraft, Technik und Psyche; für Anfänger nicht empfehlenswert
Ausrüstung Klettersteigset, Kletterschuhe, Bandschlinge mit Karabinern zur Entlastung
Dauer ca. 1 Std.
Höhendifferenz > 25 Hm



Text: Uli Auffermann, Fotos: Archiv/Heckmair-Auffermann

Bergwetter: www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter

ab München 3 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Imst/Pitztal, Bus bis Mandarfen/Mittelberg
Talort Mandarfen, 1675 m
Schwierigkeit* Hochtour mittelschwer
Kondition mittel
Anforderung Firn- und Felstour (Stellen I)
Ausrüstung kompl. Hochtourenausrüstung
Dauer > Hütte 2,5 Std., > > Gipfel 7 Std.
Höhendifferenz > Hütte 770 Hm, > > Gipfel 1050 Hm



Text: Horst Hüller, Foto: Christoph Eder

Rundumblick von der Bliggspitze

Die Bliggspitze (3454 m) in den Ötztaler Alpen

Die Bliggspitze im südlichen Kaunergrat ist noch ein Ziel für „richtige“ Bergsteiger: hoch, aussichtsreich, mit Fels & Eis und fernab jeder Touristenarena.

Ausgangspunkt: Mandarfen (1675 m) oder Mittelberg (1740 m) im hintersten Pitztal

Stützpunkt: Taschachhaus, 2434 m. Bew. Mitte Juni bis Ende Sept. und Anf. März bis Mitte Mai, Tel. 0043/664/138 44 65 – www.taschachhaus.de

Hüttenzustieg: Von Mandarfen überquert man den Bach „Pitze“ westlich und geht über den Karrenweg (AV-Weg 926) südlich zur Taschachalm (alternativ von Mittelberg, Parkplatz Gletscherbahn, in westlicher Richtung den Taschachbach überqueren und zur Taschachalm hinauf). Nach der Alm geht es links weiter, über eine kleine Brücke wieder auf die orographisch rechte (südöstliche) Seite des Bachbetts. Nun entlang dem Taschachbach auf dem Fahrweg bis zur Materialeilbahn-Talstation. Über den Bach und in Serpentina – den Sexegertenbach querend – am Moränenrücken empor und auf grünem Rücken zum Taschachhaus, 2,5 Std.

Weg: Die Bliggspitze, ein mächtiger Kaunergrat-Felsgipfel nordwestlich des Taschachhauses, lässt sich bei guten Bedingungen verhältnismäßig einfach besteigen: Vom



Taschachhaus wandert man zunächst in Richtung Sexegertenferner. Man lässt ihn links, überquert den Bach und steigt drüber über Blöcke und bald weniger steil in nördlicher Richtung bis unterhalb des Vorderen Ölgrubenferners an. Über ihn zunächst mäßig steil, dann steiler in die Scharte unter dem Südgrat (Bliggchartl), 3210 m). Nördlich queren und über Firn, eine Felsrippe und steiles Geröll auf den felsigen Gipfelgrat. Abstieg auf der Anstiegsroute.



ALPINTAG MÜNCHEN

in der BMW Welt am Olympiapark

Termin vormerken!
 Samstag, 20.11.2010
 12:00 – 24:00 Uhr
 Eintritt frei!

BMW Welt Ictower

Indoor-Kletterturm

Mountainbike

Top-Vorträge

Workshops & Kurse

Bergsport-Aussteller

Slackline



Foto: Wolfgang Bln

www.alpintag-muenchen.de

mit Unterstützung von

